



# Globalisierung im Kleiderschrank

Handbuch zur  
entwicklungspolitischen Bildungskiste



Umweltstation  
Nürnberg



Mission EineWelt gestaltet im Auftrag der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die partnerschaftlichen Beziehungen zu Kirchen in Afrika, Lateinamerika und Pazifik/Ostasien und setzt sich in Deutschland für die Anliegen der Einen Welt ein.

Das Referat Entwicklung und Politik von Mission EineWelt leistet entwicklungsbezogene Bildungsarbeit und entwicklungspolitische Lobbyarbeit, um globales und interkulturelles Handeln zu fördern und eine Stärkung des Bewusstseins für Weltverantwortung zu erreichen.



**Umweltstation  
Nürnberg**

Die Umweltstation Nürnberg ist eine Einrichtung der Stadt Nürnberg. Sie wird vom Institut für Pädagogik und Schulpsychologie (Geschäftsbereich Schulen) in Kooperation mit dem Umweltreferat getragen. Ziel der Umweltstation Nürnberg ist, Naturverständnis, Umweltbewusstsein und nachhaltige Lebensstile zu fördern.

**Impressum:**

**Version Februar 2017**

**Endredaktion:** Gisela Voltz

**Mitarbeitende:**

Karolina Kohl, Christina Kuhlen, Rebekka Makari, Birgit Paulsen, Fabian Rosenauer, Gisela Voltz



## Inhaltsverzeichnis

1 Auf einer Seite: Die wichtigsten Infos zur Durchführung.....	4
1.1 Möglicher Ablauf eines Workshops.....	5
2 Beschreibung der einzelnen Stationen	7
2.1 Woraus besteht deine Kleidung? .....	7
2.2 Weltreise einer Jeans .....	8
2.3 Kinder arbeiten.....	9
2.4 Spurensuche .....	10
2.5 Fair oder nicht fair?.....	122
2.6 Wer verdient an deiner Kleidung? .....	133
2.7 Die Textilfabrik.....	144
2.8 „made in...“ .....	155
2.9 Rekha und die Nähmaschine.....	166
2.10 Der H&M-Check.....	177
2.11 Shoppen .....	188
2.12 Weißes T-Shirt.....	199
2.13 Upcycling .....	20
2.14 Kleider-Quiz.....	211
3 Weiterführende Texte .....	233
3.1 Umweltprobleme bei der konventionellen Anbaumethode von Baumwolle .....	233
3.2 Fairwertung von Altkleidern .....	254
3.3 Fair Trade Kleidung .....	266
3.4 Frauen machen's billiger.....	277
3.5 Sandgestrahlte Jeans – Killer Jeans .....	288
3.6 Jeans - stonewashed dank Enzymen .....	299
4 Quellen .....	30
5 Hilfreiche Links .....	311



## 1. Auf einer Seite: Die wichtigsten Infos zur Durchführung

Mit der entwicklungspolitischen Themenkiste „Globalisierung im Kleiderschrank“ können Sie 90-120 Minuten Unterricht zum Thema „Kleidung“ ohne viel Aufwand gestalten. Sie bestücken mit dem Material der Kiste bis zu vierzehn Arbeitsstationen, an denen die wichtigsten Aspekte der Thematik vorgestellt und bearbeitet werden. Durch die vielfältigen didaktischen Methoden werden unterschiedliche Sinne angesprochen.

Sie können alle oder je nach Zeitbudget auch nur einen Teil der Stationen auswählen. Bauen Sie die Stationen in einem Zirkel auf. Die Teilnehmenden bilden Gruppen zu drei bis (max.) fünf Personen und bearbeiten die einzelnen Stationen nacheinander. Die Reihenfolge der Stationen ist beliebig.

Die Stationen werden selbständig bearbeitet und dauern zwischen zehn und vierzig Minuten. Durch ein vereinbartes Signal kann der/die BetreuerIn z.B. anzeigen, wann die vereinbarte Zeit um ist. Alternativ dazu kann man die Gruppen auch nach ihrem eigenen Tempo die Stationen nacheinander bearbeiten lassen, dann allerdings sollte man mindestens zwei Stationen mehr als Gruppen haben, um einen Stau zu verhindern!

**Vor dem Wechsel zur nächsten Station sollen die Teilnehmenden die Station wieder in ihren Originalzustand bringen.**

Jede Station besteht aus einem **Aufsteller**, einer **Anleitungskarte** und den restlichen, nötigen Materialien, die an der Innenseite des Aufstellers aufgelistet sind. Jede/r TeilnehmerIn erhält einen **Stationenpass**. Auf den Anleitungskarten befindet sich am unteren Ende jeweils eine Anweisung für den Stationenpass. Die Arbeitsergebnisse werden so festgehalten, eine Kontrolle der Arbeit durch die Lehrkraft/Betreuungsperson ist nicht nötig.

### **Folgendes müssen Sie bereitstellen:**

- Kopien des Stationenpasses (Kopiervorlagen im Handbuch und beiliegend in der Kiste)
- Tische für die Stationen
- Die Teilnehmenden benötigen mind. 1 Stift pro Gruppe zum Ausfüllen des Stationenpasses.

### **Die Stationen:**

Im Folgenden erhalten Sie einen detaillierten Einblick in die einzelnen Stationen des Parcours. Das Material wird kurz beschrieben, die Ziele der Stationen werden erklärt, eventuell notwendige Hinweise gegeben. Sie sehen die Anweisungen der Anleitungskarten und die jeweilige Aufgabenstellung, deren Lösung auf dem Stationenpass zu vermerken ist, auf einen Blick.



## 1.1 Möglicher Ablauf eines Workshops

### Variante 1:

#### „Eine Welt im Kleiderschrank?“ (ca. 120 min)

1. . Privilegiencheck Kleidung. Rollenkarten an 8 TN verteilen, die restlichen TN setzen sich als Beobachter an den Rand. Fragen (Rückseite der Anleitungskarte) stellen. Kann ein TN die Frage im Namen seiner Rolle mit „Ja“ beantworten, darf er einen Schritt nach vorne gehen, ansonsten stehen bleiben. Danach die Beobachtenden raten lassen, um welche Rollen es sich handelt. Eventuell Fragen zur Reflektion stellen (Rückseite der Anleitungskarte). TN ihre Eindrücke schildern lassen.  
(10-15 min)
2. Film zur Einführung zeigen: „ARD Markencheck – H&M: (Laufzeit ca. 12 Minuten; Min 30:08 – 41:25) Danach mit den TN anhand der Fragen auf der Anleitung reflektieren. Weitere Fragen könnten sein: Was wusste ich bereits? Welche Gefühle hat das Video in mir ausgelöst? Was kann ich dagegen tun, dass Menschen für meine Kleidung ausgebeutet werden? (Achtung: Kleidung teurer Marken bedeutet nicht, dass die Herstellungsbedingungen automatisch fair sind!) Wie viel verdient eine Näherin in Bangladesh – Wie viel Geld steht mir monatlich zur Verfügung?  
(ca. 25 min)
3. Mit den TN gemeinsam den Zeit-Artikel „Nähen für die Frauenbefreiung“ vom Juni 2014 lesen und über die Vor- und Nachteile der Billigproduktion in Bangladesh sprechen. Gemeinsam diskutieren, ob es vielleicht einen Kompromiss zwischen europäischen Konsumgewohnheiten und der prekären Situation der NäherInnen geben kann.  
(ca. 15 Min)
4. Stationenparcours mit den restlichen Stationen. Stationenpass austeilen.  
(ca. 60 min)
5. Nachbesprechung des Stationenparcours. Ergebnisse aus dem Stationenpass durchgehen und ggf. diskutieren.  
(ca. 10 min)



## Variante 2:

### Die Reise unserer Kleidung (ca. 90 min)

1. Privilegiencheck Kleidung. Rollenkarten an 8 TN verteilen, die restlichen TN setzen sich als Beobachter an den Rand. Fragen (Rückseite der Anleitungskarte) stellen. Kann ein TN die Frage im Namen seiner Rolle mit „Ja“ beantworten, darf er einen Schritt nach vorne gehen, ansonsten stehen bleiben. Danach die Beobachtenden raten lassen, um welche Rollen es sich handelt. Eventuell Fragen zur Reflektion stellen (Rückseite der Anleitungskarte). TN ihre Eindrücke schildern lassen.  
(ca. 10-15 min)
2. Zur Einführung den Film „ARD Markencheck: H&M“ zu den Produktionsbedingungen bei H&M in Bangladesh ansehen. Danach mit den TN anhand der Fragen auf der Anleitungskarte reflektieren. Weitere Fragen könnten sein: Was wusste ich bereits? Welche Gefühle hat das Video in mir ausgelöst? Was kann ich dagegen tun, dass Menschen für meine Kleidung ausgebeutet werden? (Achtung: Kleidung teurer Marken bedeutet nicht, dass die Herstellungsbedingungen automatisch fair sind!) Wie viel verdient eine Näherin in Bangladesh – Wie viel Geld steht mir monatlich zur Verfügung? Eventuell bereits Handlungsalternativen mit den TN diskutieren.  
(ca. 25 min)
3. Stationenparcours mit den restlichen Stationen, Stationenpass austeilen.  
(ca. 60 min)
4. Nachbesprechung des Stationenparcours. Ergebnisse aus dem Stationenpass durchgehen und ggf. diskutieren.  
(ca. 10 min)



## 2. Beschreibung der einzelnen Stationen



### 2.1 Woraus besteht deine Kleidung?

<p style="text-align: center;"><b>INHALT</b></p>	<p>Die Teilnehmenden (TN) erhalten anhand von Bildern und kurzen Texten Informationen über Rohstoffe, aus denen Kleidung hergestellt wird. Dazu gibt es die verschiedenen Rohstoffe sowie Kleidungsstücke aus unterschiedlichen Materialien.</p>
<p style="text-align: center;"><b>METHODE</b></p>	<p>Die TN schauen sich Bilder zu Rohstoffen wie z.B. Schafwolle und Erdöl an und lesen kurze Texte über diese. Anschließend ordnen sie die Rohstoffe und die Kleidungsstücke/Stoffe den Bildern zu. Sie können die Rohstoffe haptisch erfassen.</p>
<p style="text-align: center;"><b>MATERIALIEN</b></p>	<p><b>Vorhandene Materialien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Anleitungskarte</li> <li>• 1 Aufsteller (grün)</li> <li>• 7 Karten zu Rohstoffen</li> <li>• 1 Infoblatt Baumwolle</li> <li>• 7 Rohstoffe (Erdöl, PET-Flasche, Seide, Baumwolle, Leinen, Zellulose bzw. Holz, Schafwolle)</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>ZIELE</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen der verschiedenen Rohstoffe, aus denen Kleidung hergestellt wird.</li> <li>- Die TN wissen, wie sich Kleidung/Stoffe aus verschiedenen Materialien anfühlen und können sie voneinander unterscheiden.</li> <li>- Die TN lernen Grundschnitte in der Baumwollverarbeitung kennen.</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>HINWEISE</b></p>	<p>Diese Station benötigt ausreichend Platz, so dass die Bilder, Rohstoffe und Kleidungsstücke einander zugeordnet werden können.</p>
<p style="text-align: center;"><b>ERGEBNISSICHERUNG</b></p>	<p><b>Stationenpass:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Aus welchen Rohstoffen/Materialien besteht Kleidung? Schreibe zwei auf:             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Baumwolle, Erdöl, PET-Flasche, Seide, Leinen, Schafwolle oder Holz</i></li> </ul> </li> <li>➤ Schau nach: Was ist in deinem Pulli/T-Shirt (Oberteil)?             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>(siehe eingenähter Zettel an der Seite bzw. im Kragen)</i></li> </ul> </li> </ul>



## 2.2 Weltreise einer Jeans

<p><b>INHALT</b></p>	<p>In der Station gibt es 10 Gegenstände und Kärtchen, die den Produktionsweg einer Jeans aufzeigen. Die Gegenstände zeigen den jeweiligen Produktionsschritt auf, der auf den Länderkarten genannt wird.</p>
<p><b>METHODE</b></p>	<p>Die TN legen die 10 Gegenstände entsprechend der Reihenfolge der Jeansherstellung/Produktionskette hin. Danach werden die Kärtchen mit Ländernamen und Kilometer-Zahlen den Gegenständen zugeordnet. Die Reihenfolge wird ggf. korrigiert (anhand der aufsteigenden Kilometer-Zahl).</p>
<p><b>MATERIALIEN</b></p>	<p><b>Vorhandene Materialien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Aufsteller (grün)</li> <li>• 1 Anleitungskarte</li> <li>• 10 Fahrzeugkarten mit Ländern und Entfernungen</li> <li>• 1 Baumwollblume</li> <li>• 1 Sand in Plastikbehälter</li> <li>• 1 Foto Altkleidermarkt Afrika</li> <li>• 1 Nähmaschine</li> <li>• 1 Farbverpackung</li> <li>• 1 Naturbaumwollstoff</li> <li>• 1 Garn</li> <li>• 1 Waschanleitungsetikette</li> <li>• 1 Jeanshose</li> <li>• 1 Altkleidersack mit Jeanshose</li> </ul>
<p><b>ZIELE</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Den Produktionsweg einer Jeans vom Baumwollanbau bis zur Altkleiderverwertung kennenlernen.</li> <li>- Anhand des Beispiels einer Jeans wahrnehmen, was Globalisierung konkret bedeutet.</li> </ul>
<p><b>HINWEISE</b></p>	<p>Diese Station benötigt viel Platz, so dass die 10 Gegenstände in eine Reihe gelegt werden können.</p>
<p><b>ERGEBNISSICHERUNG</b></p>	<p><b>Stationenpass:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wie viele Kilometer ist die Baumwolle insgesamt gereist, bis sie als fertige Jeans in deinem Kleiderschrank liegt?             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>ca. 50.700 km</i></li> </ul> </li> <li>➤ Schau nach: In welchem Land wurde dein Oberteil hergestellt?             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>z.B. China, Bangladesh, ....</i></li> </ul> </li> </ul>





## 2.3 Kinder arbeiten

<b>INHALT</b>	Anhand von Fotokarten und eines Infoblattes beschäftigen sich die TN mit dem Thema Kinderarbeit. Mit den Informationen füllen sie einen Fragebogen aus.
<b>METHODE</b>	Die TN reflektieren anhand der Fotos, was Kinderarbeit ist und welche Gefühle die Fotos bei ihnen auslösen. Durch das Infoblatt erhalten sie zusätzliche Informationen. Danach halten sie das Gelernte und Gefühle in einem Fragebogen fest.
<b>MATERIALIEN</b>	<p><b>Vorhandene Materialien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Anleitungskarte</li> <li>• 1 Aufsteller (grün)</li> <li>• 1 Kopiervorlage Fragebogen zu Kinderarbeit</li> <li>• 18 Foto-Karten</li> <li>• 1 Infoblatt Kinderarbeit</li> </ul>
<b>ZIELE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die TN sehen den Alltag vieler Kinder, die arbeiten.</li> <li>- Die TN kennen Bedingungen von schädlicher, ausbeuterischer Kinderarbeit.</li> <li>- Die TN lernen verschiedene Arbeiten, die Kinder weltweit erledigen, kennen.</li> <li>- Die TN reflektieren eigene Erfahrungen mit Arbeit.</li> </ul>
<b>HINWEISE</b>	<p>An dieser Station werden zusätzlich Stifte gebraucht.</p> <p>In der Nachbesprechung ist es ggf. sinnvoll, darauf einzugehen, was ausbeuterische und schädliche Kinderarbeit ausmacht und wo Unterschiede zu Aufgaben liegen, die die teilnehmenden Kinder selbst im Alltag übernehmen.</p>
<b>ERGEBNISSICHERUNG</b>	<p><b>Stationenpass:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wann wird die Arbeit von Kindern als ausbeuterisch beziehungsweise gesundheitsschädlich bezeichnet? Nenne mindestens drei Kennzeichen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Wenn die Kinder unter 13 Jahre alt sind, die Arbeitszeit zu lang ist, keine Zeit und Kraft mehr für die Schule und zum Lernen bleiben, die Arbeit der Gesundheit schadet, die Arbeit die Kinder körperlich stark belastet (z.B. Arbeit in Steinbrüchen) oder die Arbeit seelisch zu stark belastet (z.B. Kindersoldaten, Prostitution).</i></li> </ul> </li> </ul>



## 2.4 Spurensuche

<p style="text-align: center;"><b>INHALT</b></p>	<p><u>Leichte Variante:</u> Mithilfe von Badewannenkarten bzw. Lineal und Rechnung. finden die TN heraus, wie viel verstecktes Wasser in einer Jeansshorts enthalten ist.</p> <p><u>Schwere Variante:</u> Die TN gehen auf Spurensuche in der Herstellung von Kleidung. Welche ökologischen bzw. sozialen Problemlagen gibt es bei der kleiderproduktion entlang der Produktionskette. Welche alternativen Handlungs-/Produktionsmöglichkeiten gibt es?</p>
<p style="text-align: center;"><b>METHODE</b></p>	<p><u>Leichte Variante:</u> <u>Grundschule:</u> Die Badewannenkarten werden auf der Jeansshorts ausgelegt, um herauszufinden, wie viele Badewannen verstecktes Wasser die Jeans enthält. Danach wird die Anzahl der Badewannen in Liter umgerechnet.</p> <p><u>Weiterführende Schule:</u> Die Fläche der Jeansshorts wird ausgerechnet (Achtung: Vorder- und Rückseite berücksichtigen!). Mithilfe der angegebenen Menge an verstecktem Wasser pro cm<sup>2</sup> Jeansshorts rechnen die TN das versteckte Wasser für die gesamte Shorts aus. Zum Vergleich wird die Litermenge in Badewannen- Füllungen ausgerechnet.</p> <p><u>Schwere Variante:</u> Die TN verteilen die roten Spurenkarten auf die jeweils passenden Länder der Weltkarte. Danach legen sie die grünen Alternativenkarten zu den thematisch passenden Spurenkarten. Die Reihenfolge der Alternativenkarten auf der Weltkarte ergibt ein Lösungswort.</p>
<p style="text-align: center;"><b>MATERIALIEN</b></p>	<p><b>Vorhandene Materialien:</b></p> <p>Leicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Aufsteller (grün)</li> <li>• 1 Anleitungskarte Grundschule (gelb)</li> <li>• 1 Anleitungskarte weiterführende Schule (gelb)</li> <li>• 1 Jeansshorts</li> <li>• 1 Lineal</li> <li>• 12 Kärtchen mit Badewannen</li> <li>• 1 Lösungskärtchen</li> </ul> <p>Schwer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Aufsteller (grün)</li> <li>• 1 Anleitungskarte (gelb)</li> <li>• 1 Weltkarte</li> <li>• 8 rote Spurenkarten mit Fotos</li> <li>• 8 grüne Alternativenkarten</li> </ul>



<p style="text-align: center;"><b>ZIELE</b></p>	<p>Leichte Variante:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahrnehmen, wie viel Wasser für die Kleidungsherstellung verbraucht wird.</li> <li>- Kennenlernen von „virtuellem“ oder „verstecktem“ Wasser.</li> </ul> <p>Schwere Variante:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahrnehmen und Kennelernen von ökologischen und sozialen Problemlagen entlang der produktionskette von Kleidung</li> <li>- Kennenlernen von Alternativen</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>HINWEISE</b></p>	<p>Bei dieser Station gibt es zwei Varianten, zwischen denen je nach Alter und Vorkenntnissen der Gruppe gewählt werden kann. Die leichte Variante ist außerdem noch in zwei mögliche Vorgehensweisen aufgeteilt, einmal für Grundschulen und einmal für weiterführende Schulen. Damit soll erreicht werden, dass die Gruppe nicht überfordert wird (v.a. bei den Rechnungen der leichten Variante und der Zuordnung der Länder bei der schweren Variante).</p>
<p style="text-align: center;"><b>ERGEBNISSICHERUNG</b></p>	<p><b>Stationenpass:</b></p> <p><b>Leichte Variante:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wie viele Liter Wasser stecken ungefähr in der Jeansshorts?       <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Circa 2800 Liter</i></li> </ul> </li> <li>➤ Wie viele Badewannen voll Wasser sind das in etwa?       <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>20 Badewannen voll</i></li> </ul> </li> </ul> <p><b>Schwere Variante:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wie lautet das Lösungswort auf den Alternativenkarten?       <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Fair und Bio</i></li> </ul> </li> </ul>



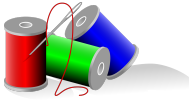
## 2.5 Fair oder nicht fair?

<p style="text-align: center;"><b>INHALT</b></p>	<p>Die TN lernen anhand von Bildern und Textkarten verschiedene Gütesiegel und die jeweiligen ökologischen und/oder sozialen Standards kennen.</p>
<p style="text-align: center;"><b>METHODE</b></p>	<p>Die TN lesen kurze Texte zu den Gütesiegeln. Anschließend bewerten sie die Standards der Siegel, indem sie die Karten auf das Ampelblatt legen (grün steht für den höchsten Standard, rot für den schlechtesten). Als Hilfestellung kann das Infoblatt „Fair und Bio“ verwendet werden.</p> <p>Zusatzaufgabe: Aussagekarten von Menschen aus der Textilproduktion werden dem konventionellen bzw. dem fairen Handel zugeordnet.</p>
<p style="text-align: center;"><b>MATERIALIEN</b></p>	<p><b>Vorhandene Materialien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Aufsteller (grün)</li> <li>• 1 Anleitungskarte (gelb)</li> <li>• 1 Ampelblatt DIN A3</li> <li>• 8 Siegelkarten</li> <li>• 1 Infoblatt „Fair und Bio“</li> <li>• 16 Aussagekarten (blau)</li> <li>• 2 Handelskarten (konventioneller und fairer Handel)</li> <li>• 1 Lösungskarte (konventioneller und fairer Handel)</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>ZIELE</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die TN lernen ökologische und soziale Standards in der Textilbranche kennen.</li> <li>- Die TN kennen den Unterschied zwischen „bio“ und „fair“ (in Bezug auf die Kleidungsherstellung).</li> <li>- Die TN lernen unterschiedliche Gütesiegel für die Textilbranche kennen.</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>HINWEISE</b></p>	<p>Die Zusatzaufgabe kann optional mit eingebaut werden, je nach vorhandener Zeit und Alter und Größe der Gruppe. Dies sollte den TN vorher mitgeteilt werden.</p>
<p style="text-align: center;"><b>ERGEBNISSICHERUNG</b></p>	<p><b>Stationenpass:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Welches ist das beste Siegel?             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Naturtextil</li> </ul> </li> <li>➤ Begründe deine Entscheidung.             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Es ist zur Zeit der höchste Öko-Standard in der Textilbranche. Es wird auf biologische Landwirtschaft ohne Genmanipulation geachtet, bei der Herstellung keine Schadstoffe verwendet, es wird ressourcenschonend produziert und die Arbeitsbedingungen bei der Herstellung sind fair.</i></li> </ul> </li> </ul>



## 2.6 Wer verdient an deiner Kleidung?

<b>INHALT</b>	Die TN ordnen Akteure der Produktion und Geldbeträge (Gewinn) zu den unterschiedlichen großen Teilen einer zerschnittenen Jeans zu.
<b>METHODE</b>	Die TN legen die 5 Teile der Jeanshose zusammen und legen Karten mit Akteuren auf die unterschiedlich großen Jeansstücke. Danach wird das Spielgeld nach eigener Einschätzung auf die Akteure verteilt. Zur Überprüfung gibt es eine Lösungskarte mit der Gewinnverteilung.  Zusatzaufgabe: Ein Quiz zur Kleiderbranche.
<b>MATERIALIEN</b>	<p><b>Vorhandene Materialien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Aufsteller (grün)</li> <li>• 1 Anleitungskarte (gelb)</li> <li>• 5 Karten mit Geld</li> <li>• Zerschnittene Jeanshose (5 Teile)</li> <li>• 5 Karten (Arbeiter/in, Einzelhandel etc.)</li> <li>• 1 Lösungskarte</li> <li>• 1 Kopiervorlage Quiz zur Kleiderbranche</li> <li>• 1 Karte Arbeitsbedingungen</li> </ul>
<b>ZIELE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen von Akteuren in der Wertschöpfungskette.</li> <li>- Die Kosten- und Gewinnverteilung bei einer Jeans kennenlernen.</li> <li>- Wahrnehmen von Unterschieden in der Gewinnverteilung.</li> </ul>
<b>HINWEISE</b>	<p>Es ist wichtig, dass die Gruppe die Station so verlässt, wie sie sie vorgefunden hat, damit die nächste Gruppe die Station selbst bearbeiten kann.</p> <p>Die Zusatzaufgabe kann je nach Zeit optional bearbeitet werden.</p>
<b>ERGEBNISSICHERUNG</b>	<p><b>Stationenpass:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wer verdient am meisten an der Jeans und wie viele Euro sind das? <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Am meisten verdient die Herstellerfirma, also Markenname, Verwaltung und Werbung. Das sind 7,50 Euro.</i></li> </ul> </li> <li>➤ Wer verdient am wenigsten an der Jeans und wie viele Euro sind das? <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Am wenigsten verdient mit 0,30 Euro der/die NäherIn.</i></li> </ul> </li> </ul>



## 2.7 Die Textilfabrik

<b>INHALT</b>	Kinderarbeit anhand des Beispiels von Raju aus Indien darstellen. Beim Einfädeln der Perlen einen handwerklichen Prozess kennenlernen.
<b>METHODE</b>	Die TN lesen die Geschichte von Raju. Anschließend fädeln sie für 5 Minuten mit Hilfe von Vorlagen in einer bestimmten Reihenfolge Perlen auf einen Nylonfaden. Darauf vergleichen sie ihre Ergebnisse. Zuletzt berechnen sie den Tages- und Monatslohn des indischen Jungens. Die Ergebnisse werden im Stationenpass eingetragen
<b>MATERIALIEN</b>	<p><b>Vorhandene Materialien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Aufsteller (grün)</li> <li>• 1 Anleitungskarte (gelb)</li> <li>• 1 Geschichte von Raju</li> <li>• 6 Vorlagen (Perlenreihenfolge)</li> <li>• 1 Dose mit verschiedenfarbigen Perlen</li> <li>• 1 Rolle Nylonfaden</li> <li>• 1 Sanduhr</li> </ul>
<b>ZIELE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblick in die Kinderarbeit anhand eines Beispiels.</li> <li>- Spielerisches Kennenlernen von Arbeitsprozessen.</li> <li>- Anstrengung einer solchen Arbeit am eigenen Leib erfahren.</li> </ul>
<b>HINWEISE</b>	Es ist wichtig, dass die Spieler die Station so zurücklassen, wie sie sie vorgefunden haben, damit die nächste Gruppe die Station selbst bearbeiten kann. Alle Gegenstände (inklusive Perlen und Nylonfäden) müssen nach Beenden der Station gewissenhaft in die Kiste zurückgelegt werden.
<b>ERGEBNISSICHERUNG</b>	<p><b>Stationenpass:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Warum muss Raju in einer Textilfabrik arbeiten? <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Damit er und seine Familie genug zu essen haben.</i></li> </ul> </li> <li>➤ Nenne zwei Arbeitsbedingungen, unter denen Raju in der Textilfabrik leidet. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Keine Pausen und schlechte Behandlung durch den Aufseher.</i></li> </ul> </li> </ul>



## 2.8 „made in...“

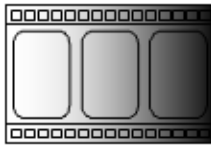
<p style="text-align: center;"><b>INHALT</b></p>	<p>Die TN sehen anhand der Etiketten, wo Kleidung hergestellt wird, und ordnen die Etiketten auf der Weltkarte den Ländern zu.</p>
<p style="text-align: center;"><b>METHODE</b></p>	<p>An Kleidungsetiketten vergleichen die TN, aus welchen Ländern unsere Kleidung kommt. Anschließend legen sie die Etiketten auf die jeweiligen Länder auf der Weltkarte.</p>
<p style="text-align: center;"><b>MATERIALIEN</b></p>	<p><b>Vorhandene Materialien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Aufsteller (grün)</li> <li>• 1 Anleitungskarte (gelb)</li> <li>• 20 Kleidungsetiketten</li> <li>• 1 Weltkarte</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>ZIELE</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahrnehmung der Produktionsländer von Kleidung.</li> <li>- Auffinden der Länder auf der Weltkarte.</li> <li>- Herausfinden, woher die eigene Kleidung kommt.</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>HINWEISE</b></p>	<p>Die Station braucht ausreichend Platz, damit die Weltkarte ausgelegt werden kann und dabei nicht einreißt.</p>
<p style="text-align: center;"><b>ERGEBNISSICHERUNG</b></p>	<p><b>Stationenpass:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kreuze an, wie viel Prozent unserer Kleidung in anderen Ländern produziert wird.             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <input type="checkbox"/> 10 %      <input type="checkbox"/> 50%      <input checked="" type="checkbox"/> 80%</li> </ul> </li> </ul>



## 2.9 Rekha und die Nähmaschine

<b>INHALT</b>	Anhand von Spielkarten werden zentrale Begriffe aus Rekhas Leben und ihre Geschichte dargestellt.
<b>METHODE</b>	Durch Malen, Erklären und Pantomime wird den TN der Arbeitsalltag von Rekha anhand von Spielkarten nähergebracht. Die Spieler gewinnen Knöpfe, die Anzahl der Knöpfe bestimmt am Ende den/die SiegerIn.
<b>MATERIALIEN</b>	<p><b>Vorhandene Materialien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Aufsteller (grün)</li> <li>• 1 Anleitungskarte (gelb)</li> <li>• 10 Spielkarten</li> <li>• 15 Knöpfe</li> </ul>
<b>ZIELE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen des Alltags einer Näherin.</li> <li>- Beschäftigung mit den zentralen Themen aus Rekhas Leben.</li> <li>- Beschäftigung mit dem Thema mit verschiedenen Sinnen.</li> </ul>
<b>HINWEISE</b>	<p>Für diese Station werden zusätzlich Bleistifte und Papier benötigt.</p> <p>Die Gruppen sollen keine Spuren ihrer Arbeit hinterlassen, damit alle Gruppen die Station alleine bearbeiten können.</p>
<b>ERGEBNISSICHERUNG</b>	<p><b>Stationenpass:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wo verbringt Rekha die meiste Zeit ihres Lebens?             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>In der Fabrik.</i></li> </ul> </li> <li>➤ Wie hoch ist Rekhas Monatslohn als Näherin?             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>1800 Taka.</i></li> </ul> </li> </ul>





## 2.10 Der H&M-Check

<p style="text-align: center;"><b>INHALT</b></p>	<p>Es werden Fragen zum Film „H&amp;M-Check“ gestellt.</p>
<p style="text-align: center;"><b>METHODE</b></p>	<p>Die TN sehen den beiliegenden Film. Dann tauschen sie sich über die Fragen auf der Anleitung aus.</p>
<p style="text-align: center;"><b>MATERIALIEN</b></p>	<p><b>Vorhandene Materialien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Aufsteller (grün)</li> <li>• 1 Anleitungskarte (gelb)</li> <li>• DVD „Der H&amp;M-Check“</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>ZIELE</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschäftigung mit einem bekannten Kleidungsverkäufer und dessen Produktionsbedingungen.</li> <li>- Bewusstsein für Unternehmensverantwortung schaffen.</li> <li>- Sehen, was man selbst unternehmen kann, um etwas zu ändern.</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>HINWEISE</b></p>	<p>Es wird außerdem ein PC/Laptop mit DVD-Laufwerk benötigt.</p>
<p style="text-align: center;"><b>ERGEBNISSICHERUNG</b></p>	<p><b>Stationenpass:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wie können wir die Näherinnen unterstützen?             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Durch kritisches Nachfragen bei den Unternehmen, z.B. mit der Frage nach den Arbeitsbedingungen der Näherinnen und ob sie für ihre Arbeit existenzsichernde Löhne erhalten. Außerdem können wir faire Arbeitsbedingungen für die ArbeiterInnen beim Unternehmen einfordern. Weiterführende Gedanken sind z.B. die Unterstützung von Kampagnen wie „Saubere Kleidung“ oder der Kauf von fair hergestellten Klamotten.</i></li> </ul> </li> </ul>



## 2.11 Shoppen

<p style="text-align: center;"><b>INHALT</b></p>	<p>Durch ein Spiel mit vier Personen werden vier Einkaufsbeispiele mit ihren Konsequenzen und Herstellungsbedingungen aufgezeigt und anschließend bewertet.</p>
<p style="text-align: center;"><b>METHODE</b></p>	<p>Jeder erhält 5 T-Shirt-Karten der gleichen Farbe und legt sie umgedreht vor sich. Auf Kommando des Spielleiters werden die Karten umgedreht. Wer seine Start-Karte aufdeckt und als erster auf die Tischklingel schlägt, darf seine Karte vorlesen und dann vor sich hinlegen. Dieses Vorgehen wird solange wiederholt, bis alle Spieler alle ihre Karten in der richtigen Reihenfolge (Start und 1 bis 4) vor sich liegen haben. Danach werden die vier Kleidungsstücke auf den T-Shirt-Karten anhand einer Tabelle bewertet.</p>
<p style="text-align: center;"><b>MATERIALIEN</b></p>	<p><b>Vorhandene Materialien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Aufsteller (grün)</li> <li>• 1 Anleitungskarte (gelb)</li> <li>• 20 T-Shirt-Karten</li> <li>• 1 Tischklingel</li> <li>• 1 Arbeitsblatt</li> <li>• 10 grüne Ampelsteinchen</li> <li>• 5 gelbe Ampelsteinchen</li> <li>• 10 rote Ampelsteinchen</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>ZIELE</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen von Alternativen beim Kleiderkauf.</li> <li>- Aktive Auseinandersetzung mit den sozialen und ökologischen Standards verschiedener Marken.</li> <li>- Reflektion und Bewertung der Beispielkleidung von den T-Shirt-Karten.</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>HINWEISE</b></p>	<p>Diese Station bringt durch den Einsatz der Tischklingel einen gewissen Lärmpegel mit sich. Evtl. empfiehlt sich ein Raum, in dem keine anderen Stationen bearbeitet werden.</p>
<p style="text-align: center;"><b>ERGEBNISSICHERUNG</b></p>	<p><b>Stationenpass:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bei welchem Kleidungsstück bekam der/die Näher/in einen gerechten Lohn?             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Bei Ulrikes Kleid.</b></li> </ul> </li> <li>➤ Welche zwei Kleidungsstücke sind zumindest zum Teil aus Bio-Baumwolle?             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Das Kleid von Ulrike und die Hose von Sven.</b></li> </ul> </li> </ul>



## 2.12 Weißes T-Shirt

<p style="text-align: center;"><b>INHALT</b></p>	<p>Vier SpielerInnen würfeln und ziehen mit ihren Figuren auf dem Spielplan. Bei Ereignisfeldern folgen sie den Anweisungen. Das Spiel ist zuende, wenn die erste Spielfigur das Ziel erreicht. Danach wird darüber gesprochen, ob das Spiel nach fairen Bedingungen abläuft.</p>
<p style="text-align: center;"><b>METHODE</b></p>	<p>Die SpielerInnen stellen jeweils einen Akteur in der Produktionskette eines T-Shirts dar und bewegen ihre Spielfigur anhand ihrer farblich passenden Karten übers Spielfeld. Je nach Akteur haben sie im Spiel unterschiedliche Voraussetzungen. Somit ist bereits festgelegt, wer das Spiel am Ende gewinnt. Deshalb findet danach eine Reflektion über das Spiel statt.</p>
<p style="text-align: center;"><b>MATERIALIEN</b></p>	<p><b>Vorhandene Materialien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Aufsteller (grün)</li> <li>• 1 Anleitung (gelb)</li> <li>• 1 Spielfeld</li> <li>• 1 Würfel</li> <li>• 4 Spielfiguren</li> <li>• 38 Spielkarten</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>ZIELE</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erkennen der ungleichen Voraussetzungen in der Produktionskette.</li> <li>- Auseinandersetzung mit dem Gefühl, nach unfairen Regeln zu spielen.</li> <li>- Reflektion der Gründe für die Ungleichheiten.</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>HINWEISE</b></p>	
<p style="text-align: center;"><b>ERGEBNISSICHERUNG</b></p>	<p><b>Stationenpass:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wer hat das Spiel gewonnen und warum?             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Das Spiel wird von dem/der UnternehmerIn gewonnen, weil er/sie die besten Voraussetzungen hat (die Spielkarten sind nicht „fair“).</i></li> </ul> </li> </ul>



## 2.13 Upcycling

<p><b>INHALT</b></p>	<p>Anleitungen zum Nähen und Basteln zeigen Möglichkeiten des Upcycling auf.</p>
<p><b>METHODE</b></p>	<p>Die TN erstellen aus kaputter oder nicht mehr verwendeter Kleidung neue Gegenstände oder Klamotten anhand der Anleitungen. Das Upcycling wird so konkret erfahrbar.</p>
<p><b>MATERIALIEN</b></p>	<p><b>Vorhandene Materialien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Aufsteller (grün)</li> <li>• 1 Anleitung (gelb)</li> <li>• 10 Karten mit Anleitungen</li> </ul>
<p><b>ZIELE</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Upcycling konkret erfahren.</li> <li>- Upcycling-Ideen aufzeigen.</li> <li>- Die TN zum Upcycling im Alltag anregen.</li> </ul>
<p><b>HINWEISE</b></p>	<p>Für die Station werden noch zusätzliche Materialien gemäß den Anleitungen benötigt. Es können auch nur wenige Anleitungen verwendet werden, um weniger Materialaufwand zu haben. Außerdem dauert die Durchführung unterschiedlich lange. Hier können je nach Zeitbudget Anleitungen ausgewählt werden.</p>
<p><b>ERGEBNISSICHERUNG</b></p>	<p><b>Stationenpass:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Welche Idee hat dir am besten gefallen und wieso?             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Individuelle Einschätzung der vorgestellten Anleitungen</i></li> </ul> </li> </ul>



## 2.14 Kleider-Quiz

<p style="text-align: center;"><b>INHALT</b></p>	<p>Mit Frage- und Antwortkarten zum Thema Kleidung wird das Vorwissen bzw. das erworbene Wissen der TN abgefragt.</p>
<p style="text-align: center;"><b>METHODE</b></p>	<p>Es gibt drei Möglichkeiten, das Quiz zu nutzen.</p> <p><u>Antwort finden (leicht):</u> Die Antwortkarten werden unter den SpielerInnen verteilt. Der Reihe nach zieht jede/r eine Fragekarte vom Stapel und liest sie vor. Wer die passende Antwortkarte besitzt, liest diese ebenfalls vor und darf dann beiden Karten behalten. Wenn alle Karten verbraucht sind, werden die Ergebnisse mit der Lösungskarte verglichen.</p> <p><u>Memory (mittel):</u> Das Quiz wird als Memory gespielt. Dafür werden alle Karten gemischt und umgedreht auf dem Tisch verteilt. Dann suchen die TN die zusammengehörigen Karten. Wenn alle Karten verbraucht sind, werden die Ergebnisse mit der Lösungskarte verglichen</p> <p><u>Kleider-ExpertIn (schwer):</u> Es wird ein Quizmaster bestimmt, der die Lösungskarte und die Antwortkarten bekommt. Die anderen bilden zwei Teams. Die Fragekarten (fettgedruckt) werden verdeckt auf einen Stapel in die Mitte gelegt. Der Quizmaster zieht eine Fragekarte und stellt diese Frage an Team 1, dieses hat 3 Versuche, richtig zu antworten. Beantwortet Team 1 die Frage richtig, erhält es die Fragekarte und die dazugehörige Antwortkarte, die der Quizmaster heraussucht. Beantwortet Team 1 die Frage falsch, darf Team 2 versuchen, die Frage richtig zu beantworten (3 Versuche). Kann kein Team die Frage richtig beantworten, wird die Fragekarte zuunterst unter den Fragekarten-Stapel gelegt. Dann zieht der Quizmaster die nächste Fragekarte und stellt diese Frage an Team 2 usw.</p> <p>Das Team, das am Schluss am meisten Frage- und Antwortkarten hat, ist Kleider-Experte/in. Fragen, die von keinem Team richtig beantwortet werden konnten, werden am Ende vom Quizmaster mit der richtigen Antwort vorgelesen.</p>



<p><b>MATERIALIEN</b></p>	<p><b>Vorhandene Materialien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Aufsteller (grün)</li> <li>• 1 Anleitungskarte (gelb)</li> <li>• 12 Fragekarten</li> <li>• 12 Antwortkarten</li> <li>• 1 Lösungskarte</li> </ul>
<p><b>ZIELE</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfung und Festigung des erworbenen Wissens.</li> <li>- Wiederholung der Themen.</li> <li>- Bewusstsein schaffen, was die TN durch die Stationen alles gelernt haben.</li> </ul>
<p><b>HINWEISE</b></p>	<p>Die genutzte Variante sollte an die Gruppe angepasst ausgewählt werden.</p>
<p><b>ERGEBNISSICHERUNG</b></p>	<p><b>Stationenpass:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wie viele Millionen Menschen weltweit leben von der Baumwolle?             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>170 Millionen Menschen.</i></li> </ul> </li> <li>➤ In wie vielen Ländern wird Baumwolle angebaut?             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>In mehr als 70 Ländern.</i></li> </ul> </li> </ul>



### 3 Weiterführende Texte

#### 3.1 Umweltprobleme bei der konventionellen Anbaumethode von Baumwolle

Die Lebensgrundlage für die Menschen in den Anbaubereichen von Baumwolle, aber auch die weltweite Versorgung mit Baumwolle, ist auf vielerlei Art gefährdet. Die Vergiftung der Böden und des Grundwassers durch die chemischen Wirkstoffe führt zu Wasser- und Agrarflächenknappheit sowie zu erheblichen Gesundheitsrisiken für die Bevölkerung. **Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jährlich drei Millionen Menschen durch den Einsatz verschiedener Pestizide erkranken und über 20 000 sterben.**

Der konventionelle Anbau von Baumwolle benötigt mehr Pestizide als jede andere Pflanze der Welt und verursacht somit vor dem Hintergrund der chemisch abhängigen Landwirtschaft verschiedenste Schäden. Jedes Jahr verwenden die Baumwollproduzenten weltweit Schädlingsbekämpfungsmittel im Wert von fast \$ 2,6 Milliarden. Dies sind mehr als 10% der Pestizide und fast 25% der Insektizide, die weltweit im Einsatz sind.

Des Weiteren treten durch den Einsatz von Chemikalien wie zum Beispiel Chlorbleiche oder schwermetallhaltige und allergieauslösende Farbstoffe in der Verarbeitung zusätzlich Vergiftungen in der Baumwolle auf.

Insbesondere die Bewässerung im Anbau und die intensive Anwendung von Düngern zur Ertragssteigerung bewirken eine **Versalzung der Böden**. Infolgedessen haben weniger salztolerante Pflanzen als Baumwolle keine Chance zum Überleben. Die bedeutendsten Ressourcen Wasser und Boden sind akut gefährdet. Resistenzbildung der Schädlinge verursacht Ernteaufschläge und die gesamte Volkswirtschaft eines Landes (Devisen) gerät dadurch in Schieflage. Zudem werden soziale Strukturen und die Existenz der Kleinbauern zerstört.

#### Der Rückgang des Aralsees

Der Aralsee, ursprünglich der viertgrößte Binnensee der Erde, schrumpfte von 1960 bis heute auf die Hälfte seiner ursprünglichen Größe. Dies wird in dieser Region als eine der größten ökologischen Katastrophen aller Zeiten betrachtet. Der Wasserspiegel sank dabei von etwa 54 auf 37 Meter und die Versalzung des Seewassers hat um 400% zugenommen. Hauptursache dieser ökologischen



Katastrophe ist die intensive Nutzung der zwei großen Zuflüsse, Amudarja und Syrdarja, zur Bewässerung von Baumwollfeldern und durch die intensive Anwendung von Düngemitteln und Pestiziden. Aufgrund der Bewirtschaftung riesiger Monokulturen stieg der Wasserbedarf derart an, dass die Speisung des Aralsees durch die zwei Flüsse von ursprünglich 60 km<sup>3</sup> pro Jahr auf beinahe Null gefallen ist.

Folge dieser bedenklichen Entwicklungen im Gebiet des Aralsees ist vor allem ein zunehmendes Leiden der dort lebenden Bevölkerung. Dies äußert sich u. a. in Form von Unterernährung, Durst und unterschiedlichen Krankheiten.

### **Die Belastung des Trinkwassers mit Schwermetallen und Pestiziden**

Intensiver Pestizideinsatz in der Landwirtschaft hat zu einer Kontamination von Wasser und Boden geführt. Erste Studien belegen die Belastung von Lebensmitteln und Bewohnern.

Darüber hinaus zeigen Blutuntersuchungen teilweise hohe Konzentrationen von Schwermetallen (v. a. Blei und Cadmium aus noch unbekannter Quelle), die mit der Zunahme von verschiedenen Krebsarten, angeborenen Missbildungen und geistiger Entwicklungsverzögerung bei Kindern in Zusammenhang gebracht werden.

Eine Bewässerung in Verbindung mit der intensiven Nutzung von Pestiziden und Düngemitteln führt in der Baumwollproduktion zwar zu einem erhöhten Baumwollertrag, gleichzeitig verursacht diese Vorgehensweise eine Degradation der Böden. Infolgedessen haben weniger Salztolerante Pflanzen als die Baumwollpflanzen keine Chance zu überleben.

Auf bewässerten Gebieten beträgt der durchschnittliche Baumwollertrag 854 Kilogramm pro ha; im Gegensatz dazu werden in Regenfeldanbaugebieten nur 391 Kilogramm pro ha erwirtschaftet. In Folge dessen produzieren die bewässerten Felder mit einem Flächenanteil von 53% der globalen Baumwollanbaufläche 73% der globalen Baumwollernte. Bewässerte Baumwolle wächst hauptsächlich in den Regionen des Mittelmeeres sowie in den Trockengebieten, in denen der Frischwasser knapp ist (z.B. Pakistan, Uzbekistan, Australien oder Süden der USA).

Quelle: [www.geo.bildungszentrum-mardorf.de](http://www.geo.bildungszentrum-mardorf.de)

Thema: „Die Zukunft von Baumwolle“ - Riyaz Haider und Armin Reller vom Wissenschaftszentrum Umwelt – Universität Augsburg





### 3.2 Fairwertung von Altkleidern

Im Sinne der Nachhaltigkeit spielt die Verwertung von Altkleidern eine große Rolle. Da in Deutschland jährlich schätzungsweise 500.000 bis 600.000 Tonnen an alter Kleidung ausrangiert werden, hat sich eine ganze Anzahl an Firmen auf deren Sammlung spezialisiert. Der größte Teil der gespendeten Kleidung wird gewinnbringend verkauft und nicht an bedürftige Menschen verteilt. Der Dachverband Fairwertung e. V. ([www.fairwertung.de](http://www.fairwertung.de)) hat Richtlinien für eine faire Altkleidersammlung und -vermarktung entwickelt. In den Richtlinien ist z.B. festgelegt, dass die Sammelorganisationen einen Teil ihres Erlöses für Hilfslieferungen abgeben müssen. Für Hilfslieferungen gibt es ebenfalls genaue Bestimmungen ([www.fairwertung.de/hilfslieferung/index.html](http://www.fairwertung.de/hilfslieferung/index.html)). So kann der Dachverband Fairwertung dafür sorgen, dass die Kleiderspenden eine Hilfe im Katastrophenfall sind und nicht den Markt der einheimischen Kleidungsproduzenten kaputt machen.

Quelle: [www.fairwertung.de](http://www.fairwertung.de)



### 3.3 Fair Trade Kleidung

Fair Trade Kleidung ist Bekleidung, die aus Baumwolle oder Hanf aus biologischem Anbau hergestellt wird. Enthalten die Stoffe zusätzlich Wollanteile, stammt die Schurwolle garantiert von Tieren aus ökologischer Aufzucht und Haltung. Die Stoffe für Fair Trade Kleidung werden umweltverträglich verarbeitet. Alle Bekleidungsstücke entsprechen den modischen Trends und unterscheiden sich in ihren Schnitten nicht von der im Handel erhältlichen Bekleidung. Die gesamte Produktion der Fair Trade Kleidung basiert auf der Nachhaltigkeit bei der Umsetzung einer biologischen Landwirtschaft.

Fair Trade Kleidung bedeutet also ökologische Mode, die in großen Städten wie Berlin, Hamburg oder München den Kunden in speziellen Geschäften angeboten wird. Alle Stoffe werden ohne Chlor gebleicht und enthalten keine Azofarbstoffe. Die benötigten Materialien wie Baumwolle und Hanf stammen aus biologischem Anbau, wo gewisse Standards eingehalten werden. Das bedeutet vor allem keine Kinder- und Zwangsarbeit und die Zahlung von vorgeschriebenen Mindestlöhnen. Der benötigte Strombedarf für die Herstellung von Fair Trade Kleidung, wird zum überwiegenden Teil durch Windkraftanlagen gewonnen, was eine zusätzliche Schonung der Umwelt bedeutet.

Es gibt modisch ansprechende Fair Trade Kleidung für Damen, Herren sowie auch für Kinder zu kaufen. Aber nicht nur in den großen Ladenketten in München, Berlin und Hamburg, auch immer mehr Online Shops nehmen Fair Trade Kleidung in ihr Sortiment auf. Das Fair Trade Siegel steht für eine Nachhaltigkeit, für Ökologie und fairen Handel durch das gesamte textile Angebot. Immer mehr größere Biogeschäfte, Modehäuser und Handelsketten profitieren von dem Fair Trade Siegel, das von der Organisation "Sustainable Harvest" unterstützt wird.

Quelle: [www.fairtradeshopping.de/nachhaltig/fair-trade-kleidung/](http://www.fairtradeshopping.de/nachhaltig/fair-trade-kleidung/)



### 3.4 Frauen machen's billiger

## SCHATTENSEITEN DER GLOBALISIERUNG

**30 Millionen Menschen weltweit arbeiten in Textilfabriken. Und die Zahl derjenigen, die für Hungerlöhne und ohne Absicherung arbeiten, steigt weiter an. Frauen sind besonders betroffen.**

Maria Torero Avalos stickt Perlen und Pailletten auf Blusen und Taschen. Pro Kleidungsstück verdient die 48-Jährige umgerechnet zwischen fünf Cent und einem Euro. Die Peruanerin nimmt jeden Auftrag an, den sie kriegen kann, auch wenn sie sich bei dem schlechten Licht in ihrer Wohnung die Augen verdirbt und nur einen Bruchteil des staatlichen Mindestlohns von 120 Dollar im Monat verdient.

Die Chance auf eine Festanstellung in einer Textilfirma hat sie in ihrem Alter schon lange nicht mehr. Wenn sie krank wird: ihr Pech; ihr Auftraggeber trägt keinerlei Risiko. Maria Torero Avalos weiß sowieso nicht, für welche größere Firma sie arbeitet: Ein Zwischenhändler bringt ihr das Material vorbei - und auch der steht nur im Dienst einer größeren Werkstatt, die wiederum Zulieferer für eine noch größere Firma ist. Ihr Schicksal teilt die Peruanerin mit vielen Millionen Frauen auf der Welt.

Die Internationale Arbeitsorganisation ILO schätzt, dass 30 Millionen Menschen in Textil- und Bekleidungsfabriken schufteten – und ihnen fünf- bis zehnmals so viele ohne Arbeitsvertrag zulieferten. Das Gros von ihnen ist weiblich. "In den letzten Jahrzehnten ist die Zahl informeller Beschäftigungsverhältnisse weltweit dramatisch gestiegen", fasst Ingeborg Wick von der Entwicklungsorganisation Südwind zusammen. Sie hat am Dienstag in München eine Studie zum Thema Arbeitsbedingungen von Frauen weltweit vorgestellt.

In Indien schufteten gegenwärtig beispielsweise neun von zehn Beschäftigten ohne formelle soziale Absicherung; Mitte der Neunzigerjahre traf das erst auf 70 Prozent zu. Und obwohl die Zahl erwerbstätiger Frauen parallel zur Globalisierung stark angestiegen ist und die UNO eine zunehmende Feminisierung der Arbeit konstatiert, sind menschenwürdige Jobs für Frauen international eine Seltenheit.

Quelle: [www.taz.de](http://www.taz.de) von Annette Jensen



### 3.5 Sandgestrahlte Jeans – Killer Jeans

#### Killer Jeans – Aufruf zum globalen Produktionsstopp von sandgestrahlten Jeans

Einige unserer schicken Jeans im Used-Look oder Vintage-Style werden unter extrem gesundheitsgefährdenden Bedingungen veredelt. Damit die brandneuen Kleidungsstücke aussehen, als wären sie schon lange getragen worden, werden sie von ArbeiterInnen in Ländern wie der Türkei, Bangladesch, Ägypten, China, Brasilien oder Mexiko sandgestrahlt.

Dieses sogenannte Sandstrahlen schädigt vor allem die Lungen von ArbeiterInnen, die nicht ausreichend gegen den gefährlichen Staub geschützt sind. Schätzungsweise 4.000–5.000 ArbeiterInnen erkrankten bisher alleine in der Türkei an der aus dem Bergbau bekannten Krankheit Silikose (Staublunge), 46 sind daran bereits verstorben. Die weltweite Dunkelziffer jedoch liegt viel höher, da Sandstrahlen sehr oft in der informellen Wirtschaft stattfindet. Für die Lungenkrankheit Silikose gibt es keine Heilung, ihr Ausgang ist häufig tödlich.

Die Kampagne für Saubere Kleidung arbeitet deshalb seit 2009 mit dem türkischen Solidaritätskomitee für SandstrahlerInnen (The Solidarity Committee of Sandblasting Labourers) zusammen, das im Juni 2008 in der Türkei gegründet wurde. Das Komitee führt breit angelegte Sensibilisierungskampagnen zum Thema Sandstrahlen durch und versucht, die meist aus dem informellen Sektor stammenden ArbeiterInnen (sehr oft auch MigratInnenen) zu organisieren. Darin tätig sind ehemalige SandstrahlerInnen, ÄrztInnen, JuristInnen und GewerkschafterInnen. Nach einem ersten Teilerfolg in der Türkei, wo die Sandstrahlentechnik im März 2009 verboten wurde, unterstützt das Komitee vor allem ehemalige SandstrahlerInnen beim Kampf um ihre Rechte, und engagiert sich gegen immer noch vorkommende, illegale Sandstrahlaktivitäten in der Türkei.

Quelle: [www.sauberekleidung.de](http://www.sauberekleidung.de)

Zum gleichen Thema: [www.tagesspiel.de](http://www.tagesspiel.de) „Der bleiche Tod“ von Susanne Güsten





### 3.6 Jeans - stonewashed dank Enzymen

Jedes Jahr werden weltweit eine Milliarde Jeans verkauft - viele mit dem modernen Stonewashed-Effekt. Um diesen zu erreichen, werden Jeans mit Bimsstein gewaschen. Das kostet Wasser, Energie und Produktqualität, denn das Gewebe wird durch den Bimsstein stark beansprucht. Ein Problem ist zudem der Abfall, denn pro Hose kommen 600 Gramm Steinabrieb zusammen, die entsorgt werden müssen und die Maschinen stark in Mitleidenschaft ziehen. Durch Einsatz von Enzymen (Biostoning durch Cellulasen) ist es möglich, dieselbe Wirkung wie durch Einsatz von Bimssteinen zu erzielen und gleichzeitig die Umwelt zu entlasten: Zum einen werden bezogen auf Wasser, Luft und Abfall die umweltrelevanten Kosten um 54 Prozent gegenüber dem konventionellen Verfahren gesenkt. Zum anderen zeigt die Ökobilanz, dass es das umweltfreundlichste Verfahren ist: Schadstoffe im Abwasser werden um 97 Prozent, in der Luft um 86 Prozent verringert.

Quelle: [www.innovations-report.de](http://www.innovations-report.de)



## 4 Quellen

[www.sauberekleidung.de](http://www.sauberekleidung.de)

[www.tagesspiel.de](http://www.tagesspiel.de)

[www.welt.de/print/die\\_welt/hamburg](http://www.welt.de/print/die_welt/hamburg)

[www.fairwertung.de](http://www.fairwertung.de)

[www.geo.bildungszentrum-mardorf.de](http://www.geo.bildungszentrum-mardorf.de)

[www.taz.de](http://www.taz.de)

[www.bethel.de](http://www.bethel.de)

[www.suedwind-institut.de](http://www.suedwind-institut.de)

[www.wzu.uni-augsburg.de](http://www.wzu.uni-augsburg.de)

[www.youtube.com/watch?v=FSXx-TEp6j8](http://www.youtube.com/watch?v=FSXx-TEp6j8)

[www.innovations-report.de](http://www.innovations-report.de)

[www.inkota.de](http://www.inkota.de)

[www.klamottentausch.net](http://www.klamottentausch.net)

[www.bewusstkaufen.de](http://www.bewusstkaufen.de)



## 5 Hilfreiche Links

<https://www.youtube.com/bmz>

-> <https://www.youtube.com/watch?v=9hJSnCAo4FI>

Filme und Interviews auf dem Youtube-Kanal des BMZ zu dem Thema „Textilproduktion in Bangladesch“